

INHALT

Wir sind wieder **UNABHÄNGIG** (direkt rechts zu lesen).

Das **LEISTUNGSSPEKTRUM** wurde in diesem Zusammenhang erweitert um die **DATENANALYSE** (ebenfalls auf der rechten Seite zu finden) sowie um **PROCESS-MINING** (Seite 2). Auch die **LEITSÄTZE** des Unternehmens wurden entsprechend angepasst (Seite 3).

In Zusammenhang mit der Datenanalyse interessiert auch die Rubrik "Wissen" über **BENFORD'S LAW** (Seite 3)

Und schließlich arbeiten wir seit Herbst 2017 mit einem kompetenten Partner in **LUXEMBOURG** zusammen (ebenfalls Seite 3).

Alles andere findet sich unter **WWW.SMARTINFO.GMBH.**

WIR SIND WIEDER UNABHÄNGIG!

Nach vierjähriger intensiver Zusammenarbeit hat sich unser Unternehmen Mitte 2017 aus der Alegis-Gruppe gelöst. In der Konsequenz wurde aus der Alegis GmbH Unternehmensberatung die **smart info GmbH**.

Auf diese Weise können auch weiterhin individuelle Kundenanfragen durch die vertrauten Personen beantwortet werden. Die Leitsätze des Unternehmens werden noch konkreter (siehe dazu auch den separaten Kasten auf den Folgeseiten), das Servicespektrum bleibt erhalten und kann ausgebaut werden, und die Räumlichkeiten in Trier sind dieselben wie immer.

Eine neutrale Zusammenarbeit mit den bereits in den Unternehmen der Mandanten agierenden Beratern wird durch die neue Struktur vereinfacht.

Auf unserer Internet-Seite **www.smartinfo.gmbh** finden Sie eine Übersicht über unser gesamtes Leistungsspektrum.

DAS LEISTUNGSSPEKTRUM WURDE UM SERVICES UND METHODEN ERWEITERT.

Der Knowledge-Bereich wurde ergänzt um die Datenanalyse

Neben den Leistungsfeldern "Performance"-Verbesserung sowie "Recovering"-Unterstützung liegt der "Knowledge"-Aufbau im Service-Fokus der smartinfo.

Und hier werden durch die Datenanalyse - als neuem Service - zunächst aus den Daten der Finanzbuchhaltung wesentliche Informationen, und schließlich aus den Informationen das notwendige Wissen entwickelt, das zur Vorbereitung von Entscheidungen verwendet werden kann.

In erster Linie geht es dabei um Auffälligkeiten bzw. auch Unregelmäßigkeiten im Rechnungswesen, die in der Folge analysiert und bewertet werden. Ein positives Resultat lässt auf der einen Seite eventuell auf Fehler oder betrügerische Handlungen schließen; entsprechende Konsequenzen lassen sich einleiten. Auf der anderen Seite gibt aber auch ein negatives Ergebnis dem Auftraggeber eine bestimmte Gewissheit, dass er sich auf die ausgewiesenen Zahlen seines Rechnungswesens und insbesondere seine Mitarbeiter oder auch Vorgänger verlassen kann oder hat verlassen können.

In diesem Zusammenhang werden z.B. auch die Gesetzmäßigkeiten aus Benford's Law (siehe Beschreibung weiter unten) eingesetzt.

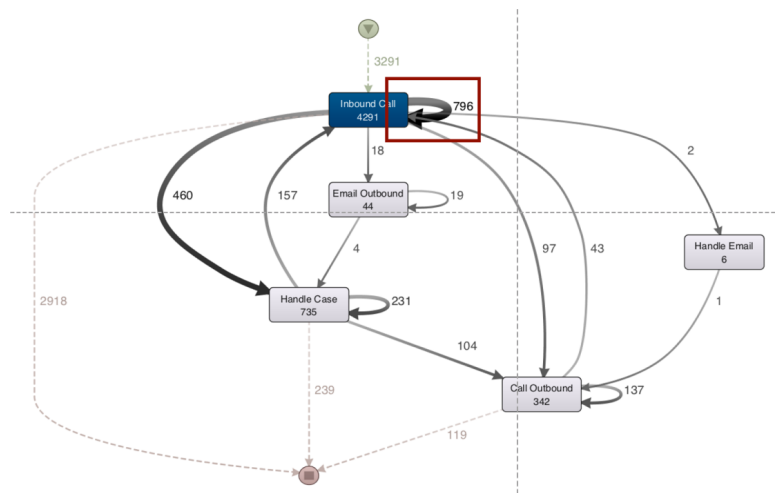
*"Not everything that can be counted counts, and not everything that counts can be counted."
(Albert Einstein)*

Häufiger nachgefragt wird der Service von Insolvenzverwaltern in der Verpflichtung, Anfechtungen zu prüfen, oder von Geschäftsführern, Aufsichts- oder Beiräten, die gemeinsam mit anderen im Unternehmen haften bzw. bei Amtsantritt haften sollen.

Zur Prozess-Optimierung werden nun Process-Mining-Technologien eingesetzt

F: Welchen Vorteil bringt die Technologie?

A: Sie nutzen die Ihren Planungssystemen (z.B. ERP-Systeme, Warenwirtschaftssysteme) bereits mit Zeitangaben zurückgemeldeten Daten der Mitarbeiter zu den durchgeführten Tätigkeiten (Produktionsschritte, Projektschritte). Sie "überspringen" auf diese Weise die bislang notwendigen Workshops und sparen wertvolle Mitarbeiterzeit und entsprechend auch Beraterzeit ein. Mit Hilfe des Zeitbezugs der zurückgemeldeten Daten generiert das Process-Mining-System ein Ablaufdiagramm der im Planungssystem hinterlegten Tätigkeiten. Damit sind Sie in der für die Prozessoptimierung wesentlichen, jedoch kostentreibenden Komponente der Prozessanalyse nicht mehr abhängig von Schätzungen und Meinungen der Mitarbeiter. Sie greifen "einfach" auf die bereits vorliegenden Zahlen, Daten und Fakten zu. Das Verfahren reduziert die Phase der reinen Prozessanalyse in der Regel auf etwa 3 Tage.



Unter **Process-Mining** versteht man Techniken des Prozessmanagements, die es ermöglichen, Businessprozesse auf Basis digitaler Spuren in IT-Systemen zu rekonstruieren und zu analysieren. Die in den Systemen gespeicherten einzelnen Schritte des Prozesses werden zusammengefügt und der Prozess in seiner Gesamtheit visualisiert. Process-Mining ermöglicht es, das in Daten enthaltene, implizite und sonst verborgene Prozesswissen zu modellieren und somit greifbar und transportierbar zu machen. Die Technik wird oft verwendet, wenn durch andere Herangehensweisen keine formale Beschreibung der Prozesse möglich oder wenn die Qualität existierender Prozessaufzeichnungen fragwürdig ist. *In Projekten zur Prozessoptimierung lässt sich die Analysephase durch den Einsatz von Process-Mining-Technologien wesentlich reduzieren.*

"The old think was that information overload is a problem. We've got to change our thinking. Having all this information available to us is not a bug; it's a feature."

(Thornton May, amerikan. IT-Experte, Zukunftsforscher & Autor)

F: Welche für die Optimierung nützlichen Erkenntnisse gewinnt man?

A: Man erhält nach kurzer Zeit (in der Regel am Ende des ersten Arbeitstages) eine Übersicht über den Prozessablauf grundsätzlich zu allen Geschäftsvorfällen in der analysierten Zeitspanne. Es werden nicht vorgesehene Tätigkeitsfolgen (z.B. Rücksprünge oder Abkürzungen) bei bestimmten Projekten, allgemeine Verschwendungsspot, aber auch Über- und Unterkapazitäten sichtbar; entsprechende Optimierungsmaßnahmen lassen sich gezielt an diesen Stellen ansetzen. Es lassen sich aber auch auf diese Weise Exoten im Dienstleistungs- oder

Produktionsspektrum ausmachen, über deren Behandlung (z.B. Einführen eines separaten Prozesses oder gar Ausschluss aus dem Portfolio wegen zu hoher Prozesskosten) in der Folge zu diskutieren wäre. Zu allen Fakten lassen sich Kausalketten erstellen.

F: Wie läuft ein Projekt ab?

A: Ein Projekt besteht in der Regel aus zwei Phasen: der Prozessanalyse und der Prozessoptimierung. Während in der Phase der Prozessanalyse die Prozesse ausgewählt, gescannt und validiert werden, geht es in der Phase der Prozessoptimierung neben der Umsetzung von notwendigen Sofortmaßnahmen um die Entwicklung der Soll-Prozesse und deren Implementierung.

Die Leitsätze des Unternehmens wurden an die neue Situation angepasst.

Frei im Blick

Wir schauen nach vorne - und nur zurück, wenn es sein muss. Der Blick ist geradeaus auf das Ziel gerichtet. Und Hindernisse trüben den Blick darauf nicht.

Leitsätze in Unternehmen geben eine interne Richtlinie für Mitarbeiter und Planung vor. Sie müssen somit eine langfristige Gültigkeit besitzen, sodass sie auch in kritischen Situationen unumstößlich sind. Daraus resultiert eine Darstellung von Regelungen, auf die sich die Mitglieder der Unternehmen bei Entscheidungen berufen können.

Leitsätze sind klar und präzise zu formulieren und ihr Bezug zu betrieblichen Gegebenheiten muss stets gegeben sein. Flexibilität und Kreativität des Unternehmens dürfen nicht eingegrenzt werden, da dies eine dynamische Weiterentwicklung der Organisation unterbräche.

Und Leitsätze sollten zusammen mit den Mitarbeitern erarbeitet werden. Denn diese müssen jene zusammen mit der Unternehmensführung tragen bzw. "beherzigen".

Kritisch im Geist

Wir sind in Gesprächen konstruktiv kritisch und regen die Gedanken in an. Wir sind der "Advocatus Diaboli" in der Diskussion und geben Feedback an Stellen, auf die es ankommt.

Ehrlich im Statement

Wir sagen unsere Meinung und nehmen kein Blatt vor den Mund. Gleichzeitig sind wir höflich und bleiben in der Sache; Emotionen stehen im Hintergrund.

Unabhängig im Handeln

Wir sind nicht durch Stakeholder-Vorgaben eingeschränkt. Übergeordnete Strukturen sind nicht vorhanden. Wir tun im Sinne unserer Mandanten daher, was wir für angebracht und richtig erachten. Und unsere Entscheidungswege sind kurz.

WIR HABEN EINEN PARTNER IN LUXEMBOURG ZUR

BERÜCKSICHTIGUNG LÄNDERSPEZIFISCHER BESONDERHEITEN!

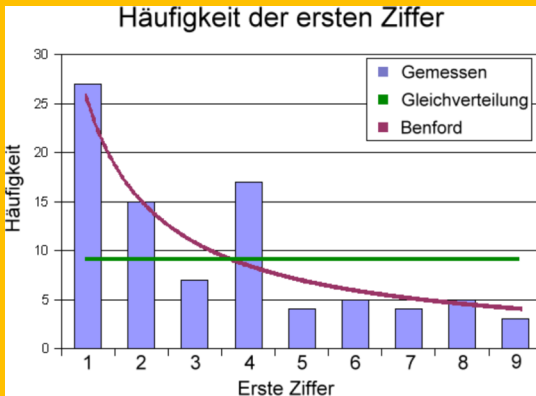
Mit der Fiduciaire Scheiwen Nickels & Associés S.à r.l. sowie der angeschlossenen Beratungsgesellschaft LuxStrategy S.A. haben wir kompetente und vertrauensvolle Partner gefunden, um landesspezifische Details in Kundenanfragen und -projekten entsprechend berücksichtigen zu können. Mittlerweile wurden bereits erfolgreich Projekte zur Optimierung von Aufbau- und Ablauforganisation sowie zur integrierten Planung "gößerer" Bauprojekte abgeschlossen.

RUBRIK "WISSEN": KENNEN SIE HERRN BENFORD?

Bei Benford's Law oder der Gesetzmäßigkeit von (Herrn) Benford handelt es sich um eine angewandte Methode in der Analyse von Massendaten. Es geht dabei um das Phänomen, dass die Ziffern von 0 bis 9 nach einer bestimmten statistischen Wahrscheinlichkeit an den verschiedenen Stellen in Zahlen bzw. Beträgen vorkommen (siehe dazu auch den Kasten). Eine Überschreitung der Wahrscheinlichkeiten in den realen Datensätzen führt in der Folge zu weiteren Analysen.

Das **Benfordsche Gesetz**, auch **Newcomb-Benford's Law** (NBL), beschreibt eine Gesetzmäßigkeit in der Verteilung der Ziffernstrukturen von Zahlen in empirischen Datensätzen, zum Beispiel ihrer ersten Ziffern. Kurzgefasst besagt es:

Je niedriger der zahlenmäßige Wert einer Ziffernsequenz bestimmter Länge an einer bestimmten Stelle einer Zahl ist, desto wahrscheinlicher ist ihr Auftreten.



Für die Anfangsziffern in Zahlen des Zehnersystems gilt zum Beispiel: Zahlen mit der Anfangsziffer 1 treten etwa 6,5-mal so häufig auf wie solche mit der Anfangsziffer 9.

Das NBL gilt für reale Datensätze, die genügend umfangreich sind ... Daten also, die einigermaßen weit verteilt (dispargiert) sind. Es besagt, dass die Auftretenswahrscheinlichkeit der Ziffernsequenzen in den Zahlen nicht gleichverteilt ist, sondern logarithmischen Gesetzen folgt. Das bedeutet, dass die Auftretenswahrscheinlichkeit einer Ziffernsequenz umso höher ist, je kleiner sie wertmäßig ist und je weiter links sie in der Zahl beginnt ...

(Auszug aus Wikipedia)

Das Benfordsche Gesetz findet Anwendung bei der Aufdeckung von Betrug bei der Bilanzerstellung, der Fälschung in Abrechnungen - generell zum raschen Auffinden eklatanter Unregelmäßigkeiten im Rechnungswesen. Mit dessen Hilfe wurde das bemerkenswert „kreative“ Rechnungswesen bei Enron und Worldcom aufgedeckt, durch welches das Management die Anleger um ihre Einlagen betrogen hatte. Heute benutzen Wirtschaftsprüfer und Steuerfahnder Methoden, die auf dem Benfordschen Gesetz beruhen. Diese Methoden stellen einen wichtigen Teil der mathematisch-statistischen Methoden dar, die seit mehreren Jahren zur Aufdeckung von Bilanzfälschung, Steuer- und Investorenbetrug und allgemein Datenbetrug in Verwendung sind.

smartinfo setzt die Methode analog beim Aufbau interner Kontrollsysteme (IKS) oder im Verdachtsfall zur Aufdeckung doloser Handlungen im Rechnungswesen ein, z.B. im Auftrag von Insolvenzverwaltern zur Mehrung der Masse durch Rückforderungen in Insolvenzfällen.

"You can still tell time without knowing how to build a watch."

(Joseph T. Wells, amerikan.

Forensiker)

Kritiker merken allzu häufig an, die Methode sei nicht gerichts-fest oder führe nicht konsequent zum einzelnen Betrugsfall. Da die Realität immer von ermittelten Wahrscheinlichkeiten abweicht, sind diese Forderungen aber auch nie zu erfüllen. Vielmehr lassen sich indessen Indizien finden, die überprüft werden können und aus denen in der Folge die notwendigen Beweise entwickelt werden. Und natürlich ist die Methode nur eine aus einer Vielzahl, die je nach Gegebenheit einzusetzen sind.

**SETZEN SIE SICH BEI FRAGEN
ODER ANMERKUNGEN BITTE MIT
UNS IN VERBINDUNG ...**

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns Ihre Fragen oder Anmerkungen mitteilten. Gerne setzen wir uns mit Ihnen in Verbindung und stellen Ihnen unsere Antworten in einem persönlichen Gespräch vor. Unseren Geschäftsführer Peter Lebesmühlbacher erreichen Sie unter peter.lebesm@smartinfo.gmbh sowie mobil unter der +49 176 14565-110

*smart info GmbH - Liebfrauenstraße 9 - 54290 Trier -
Fon +49 (0) 651 82423470 - Fax +49 (0) 651 82423470
www.smartinfo.gmbh*
